

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 23 (1976)  
**Heft:** 9

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gemeint) eingesetzt, sondern auch diejenigen der gesamten Stadt.

Die Mehrzahl der Einsatzprobleme wurde in einer möglichst wirklichkeitsgetreuen Lage überprüft.

In der Stadt befinden sich einige Dutzend Betriebe und Büros. Besonders wichtig war, dass jeder einzelne Arbeiter und Bauer die Wichtigkeit der durchgeführten Massnahmen erkannte und seinen persönlichen Beitrag geleistet hat.

Bei Übungsbeginn, sofort nach Auslösung des ‚Zustandes der Gefahr‘, schickte das Komitee der KPSU der Stadt seine Funktionäre zu den Objekten und Organismen, um im Volke eine umfangreiche Aufklärungsarbeit durchzuführen. Trotz des Gefahrenzustandes wurden Schulunterricht und Fabrikarbeit weitergeführt! Auch wurden die Verteilungs-, Anpassungs- und Kontrollstellen für die individuellen Schutzausrüstungen organisiert und die Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser getroffen.

Der Bürgermeister, als Chef der Zivilverteidigung, erklärte, dass sich die Ortsleitung der Stadt auf diese Probleme im Verlaufe von Kommando-postenübungen (Stabsübungen) vorbereitet habe; die Koordination der Tätigkeiten vieler Tausende von Personen stellt jedoch immer eine praktische und viel komplexere Angelegenheit dar. Zu unterstreichen sei die wirkungsvolle Arbeit des Stadt-Stabes in der Organisation der Zusammenarbeit

zwischen allen Diensten und Objekten. Der Stabschef und seine Untergebenen hätten im Verlaufe der vielgestaltigen Übungslagen eine genügende Bereitschaft für diese Arbeit bewiesen.

Fehlerfrei wurden allen Teilnehmern die Instruktionen zur Einrichtung einer ständigen und mehrfachen Verbindung, zur Organisation der Aufklärung und zur Bereitstellung von Kräften und Mitteln gegen einen unvorhergesehenen feindlichen Angriff erteilt. Eine scharfe Kontrolle der Ausführung aller Massnahmen hat erlaubt, sofort nach dem ‚Angriff‘ auf die Stadt die dringenden Rettungs- und Wiederinstandstellungsarbeiten durchzuführen.

Der Stab hatte auch daran gedacht, die in den Fabriken verbleibenden Arbeiter im Zeitpunkt des Angriffs zu schützen. Zu diesem Zweck kamen ‚Individuelle Metall-Unterstände‘, (wohl eine Art Schutzboxen aus Metall) die im Verlaufe von Übungen in den einzelnen Objekten erprobt worden waren, zur Verwendung. Aus diesen Unterständen kann man den technischen Arbeitsprozess steuern, im Notfalle die Zufuhr elektrischer Energie unterbrechen und telefonisch Verbindung zum Kommando des Objektes herstellen.

Die durchgeführten Massnahmen erlaubten ohne Zweifel die Stabilität der Wirtschaft in einer Kriegslage zu erhöhen. Es trat auch klar hervor, dass man den Schutz der Bevölkerung der

Stadt in kürzester Zeit sicherstellen kann. Dies war der wichtigste Punkt. Nach der Meldung des ‚Zustandes der Gefahr‘ war wenig mehr als ein Tag verflossen. Radio und Sirenen gaben ‚Fliegeralarm‘. Arbeiter und Angestellte im Arbeitsturnus wussten genau, wie sie bei diesem Signal zu reagieren haben; dafür wurden sie in und an den einzelnen Objekten ausgebildet. Gemäss dem Evakuationsplan begaben sie sich geordnet in die Schutzräume.

In den Schutzräumen befinden sich Trinkwasser- und Lebensmittelreserven für lange Zeitperioden; die autonome Versorgung mit elektrischer Energie und die Ventilation sind vorgesehen. Für den ärztlichen Notfalldienst ist alles vorbereitet. In grossen Schutzräumen sind spezielle Equipen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherstellung des normalen Lebens eingesetzt (Schutzraumdienst). Es gibt auch Schutzräume, die mit allen Übermittlungsgeräten zur Sicherstellung der Verbindung zum Stab ausgerüstet sind.

Die Auswertungsspezialisten haben in der Folge festgestellt, dass der ‚Atomschlag‘, dessen Zentrum ausserhalb der Stadt lag, keinen ernsthaften Schaden angerichtet hatte. Die Strahlungsmessung ergab regelmässig den Stand der Kontamination in den Strassen. Als die Gefahr vorüber war, verliess die Bevölkerung die Schutzräume.»

#### Einwohnergemeinde Langnau Stellenausschreibung

Durch eine interne Umbesetzung innerhalb der Gemeindeverwaltung wird die hauptamtliche Stelle des

## Leiters der Zivilschutzstelle

zur Wiederbesetzung auf 1. November 1976 ausgeschrieben.

#### Tätigkeit

Leitung der Gemeinde-Zivilschutzstelle. Unterstützung des Ortschefs in Planungs- und Organisationsaufgaben. Organisation des Übungs- und Kurswesens, Sekretariat der Zivilschutz- und Wehrdienstkommissionen. Eventuell Übernahme des Sekretariates der Quartierkommission sowie Aufgaben für Touristik.

#### Anforderungen

Abgeschlossene Verwaltungs- bzw. kaufmännische Lehre oder gleichartige Ausbildung. Initiative, Pflichtbewusstsein, Organisationstalent, positive Einstellung zum Zivilschutz, angenehme Umgangsformen, wenn möglich Uof.

#### Besoldung

Gemäss geltender Besoldungsordnung der Gemeinde Langnau (Regelung analog Staat). Bei Übernahme der vollen Funktionen Klassen 11–13. Pensionskasse, 13. Monatslohn, Sozialzulagen.

Bewerbungen mit Beilagen von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und bisheriger Tätigkeit bis 30. September 1976 an

Gemeinderat 3550 Langnau



## MEXAG ACCULUX ECS



### Notstromleuchten

Unsere Notstromleuchten geben sofort strahlend helles Licht bei Stromausfall. Wir führen tragbare Wand- und Einbaumodelle. Normal- oder Halogenlicht.

Erhältlich in Ihrem Elektrofachgeschäft.

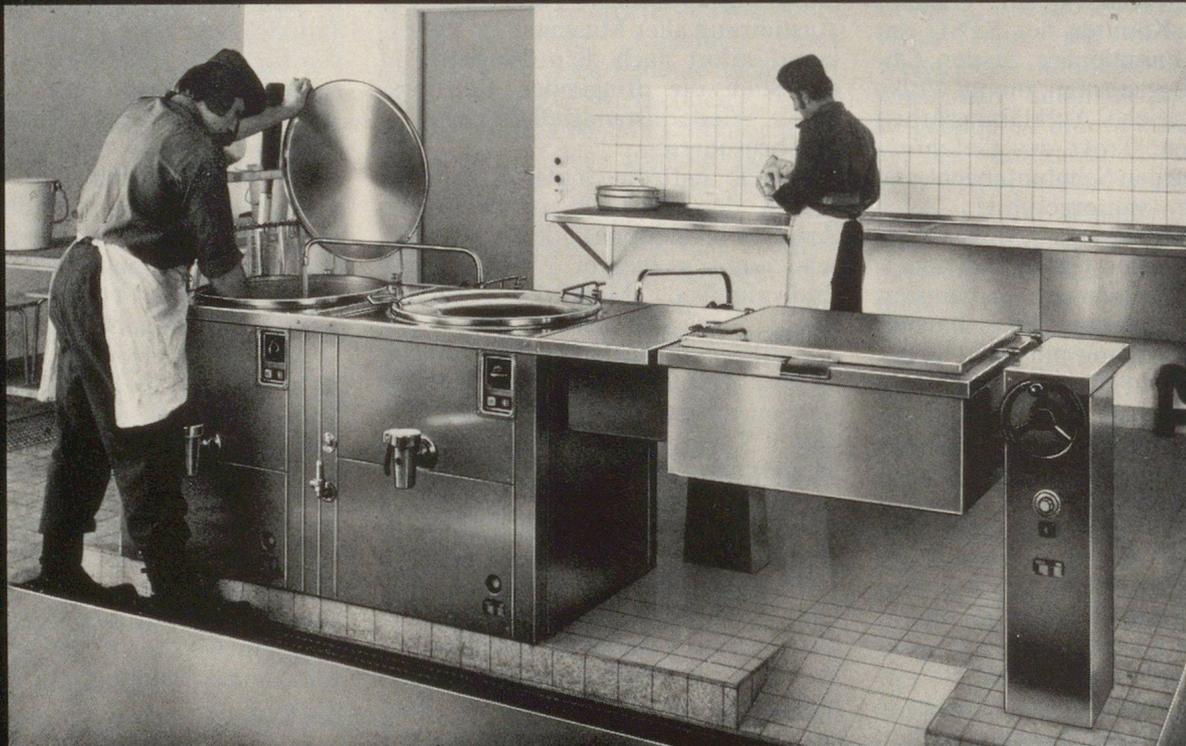
ab Fr. 229.–

## MEXAG ACCULUX ECS

Riedlistrasse 8  
8042 ZÜRICH, Telefon 01 60 17 69

## Empfehlenswerte Lieferanten inserieren im «Zivilschutz»!

# Franke baut vorschriftsgerechte Militär-, Zivilschutz- und Gemeindegüchen.



## Neu

**Kochkesselblöcke von Franke – im Ernstfall für den Zivilschutz – in Friedenszeiten für die Truppenverpflegung und andere Organisationen.**

Wir können Ihnen umfassende Dienstleistungen und Lösungsvorschläge anbieten für:

**Militärküchen**

Beheizung mit Holz, Kohlen, Gas und Elektrizität

**Zivilschutzküchen**

Beheizung mit Elektrizität

**Kombinierte Militär- und Zivilschutzküchen**

Beheizung mit Elektrizität

**Gemeindegüchen**

Beheizung mit Holz, Kohlen, Gas und Elektrizität

**Küchen für Katastrophenhilfe**

Beheizung mit Holz

Wir bieten zudem eine fachliche Beratung bei der Planung und Einrichtung, ein komplettes Programm an Küchenanlagen und Küchenzubehörartikeln und eine einwandfreie Montage und einen prompten Service.

**Franke – damit auf jeden Fall vorgesorgt ist**

Franke – Spezialist für Militär- und Zivilschutzküchen, Grossküchen, Haushaltsküchen, Badezimmer-Möbel, Spültische und Abdeckungen, Bau-Normelemente, Spital-Einrichtungen, Apparatebau, Schlacht- und Metzgerei-Einrichtungen.

Verlangen Sie bitte unsere umfassende Dokumentation.

### Informations-Coupon

Bitte senden Sie mir ausführliches Dokumentationsmaterial über Militärküchen, Zivilschutzküchen, kombinierte Militär- und Zivilschutzküchen, Gemeindegüchen

26/1/9

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Franke AG, 4663 Aarburg

**FRANKE**

Franke AG 4663 Aarburg  
Telefon 062 43 31 31